

angegebener Chitinstab erkennen, der dem rechten Sägeblatt (Sägegräte) entspricht. Ein linkes Sägeblatt fehlt.

Der starken Entfaltung der weiblichen Teile gegenüber tritt der männliche Apparat wenigstens äußerlich stark zurück. Die Bauchplatte des achten Segments ist vertieft und wird teilweise vor dem etwas vorspringenden Hinterrand der siebenten Bauchplatte und der Stachelrinne verdeckt. Die neunte männliche Bauchplatte ist groß und weicht in der Form nur unerheblich von der eines normalen Männchens ab. Der Rückenteil des neunten Abdominalsegments ist beim Männchen fast vollständig verkümmert. Ein männlicher Cercus fehlt. Ob unter der neunten Bauchplatte noch ein männlicher Kopulationsapparat verborgen liegt, hat sich ohne Präparation, die zu einer Zerstörung des Objekts hätte führen müssen, nicht erkennen lassen.

Springende Delphine.

(Bemerkungen zu Tafel I.)

Von WILLY RAMME.

Bei einer Fahrt von Sebastopol nach Konstantinopel, die mich im Juni 1914 über das Schwarze Meer führte, hatte ich Gelegenheit, zahlreiche Delphine zu beobachten, die ständig das Schiff begleiteten und durch ihre Schwimmkünste und munteren Sprünge aus dem Wasser ein höchst anziehendes Bild darboten. Der Versuch, die Delphine im Augenblick des Springens photographisch im Bilde festzuhalten, gelang, und da derartige Bilder bisher in der zoologischen Literatur nicht vorhanden zu sein scheinen, so bringe ich auf Tafel I eine Reproduktion derselben. Die Aufnahmen sind mit verhältnismäßig einfachen Mitteln hergestellt, einem Kodak (9×14) mit Kodak-Automatverschluß und $\frac{1}{100}$ Sek. Belichtung. Daß dies bei den blitzschnellen Bewegungen der Delphine mit einer so relativ langen Belichtung möglich gewesen ist, ist nur dem Umstande zu verdanken, daß die Tiere stets in der Fahrtrichtung und mit annähernd gleicher Geschwindigkeit wie das Schiff schwimmen. Die Schwierigkeit der Aufnahme besteht darin, dem aufzunehmenden Delphin im Sucher zu folgen und den kurzen Augenblick des Draußenseins abzufassen; wie man auf dem ersten Bild sieht, berührt die Schnauze des Tieres schon fast wieder den Wasserspiegel, während der Schwanz sich noch im Wasser befindet. Die Bilder sind auf Entfernungen von 8—15 m gemacht und zum Zweck der Reproduktion vergrößert. Soweit das Technische.

Was die Delphine selbst betrifft, so habe ich die Art als *delphis* L. bezeichnet, da ich nach dem Augenschein und auf Grund der Bilder nicht in der Lage bin, mit Sicherheit Abweichungen von dem LINNÉ'schen Typus festzustellen; es ist immerhin bei der verhältnismäßig starken Abgeschlossenheit des Schwarzen Meeres nicht undenkbar, daß sich dort eine besondere Rasse herausgebildet hat.

Dann möchte ich noch auf eine Frage aufmerksam machen, deren Entscheidung die bisherigen wenigen Veröffentlichungen nicht ermöglichen. Die Delphine, besonders die auf den beiden ersten Bildern dargestellten, scheinen mir an den Seiten deutlich das Hervortreten von Muskelgruppen zu zeigen, was durch die starke Anspannung im Augenblick des Sprunges hervorgerufen sein dürfte. Ich für meine Person möchte wenigstens die deutlichen Konturen nicht für Zeichnung halten (abgesehen von der Grenze zwischen dem dunklen Rücken und der hellen Unterseite, die aber gleichzeitig im hinteren Teil auch die Grenze für Muskelgruppen darstellt; auf dem ersten Bild sichtbar), auf welche Möglichkeit ich von verschiedenen Seiten aufmerksam gemacht wurde mit der Begründung, daß die äußerst starke Fettschicht jedes Hervortreten von Muskeln verbiete. Diese Anschauung war aber stets nur durch den Anblick toter Delphine gewonnen worden, die längere Zeit gelegen hatten und bei denen sicher wohl ein starkes Kollabieren der Muskeln eingetreten war. Ich selbst habe die lebenden Tiere unter diesem Gesichtspunkt nicht angesehen, da das Auftauchen dieser Streitfrage nicht vorausszusehen war. Ich bin jedenfalls der Meinung, daß die beiden ersten Bilder eine deutliche Plastik zeigen, was namentlich bei Beurteilung der Licht- und Schattengewirkung hervortritt: der erste Delphin zeigt viel schwächere Schatten, da er seine Unterseite mehr dem Licht zuwendet als der zweite.

Ich vermag, wie gesagt, diese Frage nicht endgültig zu entscheiden, wollte aber wenigstens zu weiteren Beobachtungen in dieser Richtung anregen.



Springende Delphine (*Delphinus delphis* L.).
Schwarzes Meer, Juni 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft
Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Ramme Willy Adolf Theodor

Artikel/Article: [Springende Delphine. 4-5](#)